

Gottesdienst am Küchentisch

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden*

Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders

Hörgottesdienst 13.12.2020

Dritter Advent



*Bereitet dem Herrn den Weg, denn
siehe: der Herr kommt gewaltig.
Jesaja 40, 3+10*

Suchen Sie sich einen Lieblingsort in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung, setzen Sie sich bequem und zünden Sie sich eine Kerze an zum Gottesdienst.

»Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe: der Herr kommt gewaltig.« In der Wüste unserer Gedanken und Unsicherheiten warten wir auf Gott und bahnen ihm einen Weg für seine Hoffnung, seine Liebe, seinen Trost. Auch wenn wir nicht wissen, wie Weihnachten wird. Ganz gewiss. In dieser Erwartung feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: »DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN« (EG 16)

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.
3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

PSALM 85

Herr, du hast dein Land wieder lieb gewonnen und das Schicksal Jakobs zum Guten gewendet.

Du hast deinem Volk die Schuld vergeben und alle Sünden hast du ihm verziehen.

Du hast deinen ganzen Ärger zurückgenommen und deinen glühenden Zorn verrauchen lassen.

Gott, du bist unsere Hilfe, stelle uns wieder her! Sei nicht länger so aufgebracht gegen uns!

Willst du denn für immer auf uns zornig sein? Soll sich dein Zorn auch noch ausdehnen von der einen auf die nächste Generation?

Willst du uns nicht ein neues Leben schenken? Dann wird sich dein Volk über dich freuen.

HERR, lass uns doch deine Güte erfahren! Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Gott, wir warten auf dich, auf deine Hoffnung, deine Liebe, das neue Leben, das du uns schenkst. Begleite unsere dunklen Tage mit deinem Licht und lass es immer heller scheinen, damit wir alle Sorgen und Nöte, die uns jetzt bedrängen nicht übermächtig

werden lassen, sondern dir und deiner Güte anvertrauen. Komm zu uns und begleite unsere Lebenswege. Amen.

LIED: »TOCHTER ZION« (EG 13)

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

LESUNG: JESAJA 40, 1-11

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden.

Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.

Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des Herrn Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS VON SEOUL

Wir glauben an Gott, der die Liebe ist, und der die Erde allen Menschen geschenkt hat. Wir glauben nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung. Wir glauben an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Wir glauben nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Friede unerreichbar ist. Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen. Wir glauben nicht, dass Leiden umsonst sein muss, dass der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Wir glauben, dass Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe



gründet, und dass alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Wir glauben an Gottes Verheißung, Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Menschheit zu errichten. Wir glauben an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Wir glauben an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.

LIED: »MIT ERNST, O MENSCHENKINDER« (EG 10)

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.
2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.
3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folgt Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

GEDANKEN ZUM TAG ZU LUKAS 1, 67-79

Da wurde Zacharias, der Vater von Johannes, mit Heiligem Geist erfüllt. Er begann wie ein Prophet zu reden: »Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es befreit. Er hat uns einen starken Retter gesandt, einen Nachkommen seines Dieners David. So hat Gott es von jeher angekündigt durch den Mund seiner heiligen Propheten – einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden und aus der Gewalt aller, die uns hassen.

Damit hat Gott auch unseren Vätern seine Barmherzigkeit erwiesen. Er hat an den heiligen Bund gedacht, den er mit ihnen geschlossen hat. Ja, er hat an den Eid gedacht, den er unserem Vater Abraham geschworen hat: uns aus der Hand von Feinden zu retten. Dann können wir ohne Angst Gottesdienst feiern – heilig und nach seinem Willen, in seiner Gegenwart, solange wir leben.

Aber auch du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden. Du wirst dem Herrn vorangehen und die Wege für ihn bereit machen. Du schenkst seinem Volk die Erkenntnis, dass der Herr es retten will und ihm die Schuld vergibt. Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.«

Dunkle Tage. Erschütternde Nachrichten und Ungewissheit. Statt einem Familienfest mit einer Rückschau auf ein Jahr, das uns alle belastet hat, erwartet uns ein Weihnachten mitten in der Krise. Das Warten wird lang und immer länger, Heilung war schon zum Greifen nah und scheint mit jeder Morgennachricht wieder weit weit weg zu sein. Was können wir tun? Wohin wird die Reise gehen?

Zacharias, der Mann von Elisabeth, war stumm. Monatlang hat es ihm die Sprache

verschlagen und er konnte sich nur mit Zeichensprache verständigen. Er hatte nicht mehr daran geglaubt, dass Wunder geschehen können. Noch nicht einmal Gabriel, der Engel, hatte ihn überzeugen können. Und so musste er warten und stumm bleiben. Bis sein Sohn auf die Welt kam – als »Johannes der Täufer« kennen wir ihn heute.

Hoffnungslosigkeit lässt verstummen. Die ganze Welt mit allen unheilvollen Gedanken macht uns so lange die Gedanken und das Gemüt schwer, bis wir nichts mehr sagen können. Was kann uns helfen in diesen Tagen, damit wir nicht ewig stumm bleiben und nicht dauerhaft resignieren?

Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben.

Mitten in der dunkelsten Zeit der Welt trifft uns der Schein, den Gottes Licht in unsere Herzen wirft. Noch wie von ferne, aber er wird stärker. *»Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.«*

Ab dem heutigen Sonntag brennen mehr Kerzen auf dem Adventskranz als noch warten müssen. Ein Impfstoff ist gefunden, muss nur noch verteilt werden. Noch eine kleine Weile.



Noch ein wenig durchhalten. Noch aushalten, dass dieses Jahresende, dieser Winter nicht so werden, wie wir es kennen. Uns in Geduld üben. Und das tun, was wir gelernt haben und was unsere Herzen uns vorschlagen, wenn wir auf sie hören: auf die Menschen achten, die um uns herum sind. Uns solidarisch zeigen, wo wir es können. Und das Warten aushalten, auch wenn wir das Gefühl haben, wir müssten an der Uhr drehen.

Der verstummte Zacharias findet wieder zu Worten, als er sieht: Wunder können geschehen. Sein kleiner Sohn kommt auf die Welt, er gibt ihm seinen Namen: »Gott ist gnädig.« Jochanaan - Johannes. Der Bote, der Gott vorausgeht und seinen Weg bereitmacht. Der gegen alle Hoffnungslosigkeit anpredigen wird und sagt: kehrt um, das Heil Gottes wird kommen. Es wird gut werden. Glaubt nur daran.

Es bricht aus ihm heraus:

»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er ist seinem Volk zu Hilfe gekommen und hat es befreit. Er hat uns einen starken Retter gesandt, einen Nachkommen seines Dieners David. So hat Gott es von jeher angekündigt durch den Mund seiner heiligen Propheten – einen Retter, der uns befreit von unseren Feinden und aus der Gewalt aller, die uns hassen.«

Gott kommt auch zu uns, das Licht aus der Höhe, und rettet vor dem, was uns ver-

stummen lässt. Lässt Zacharias singen und auch uns. Lässt uns neue Hoffnung schöpfen, wo wir nicht mehr weiterwissen. Sein Weg ist der Friede. Die Solidarität mit den Menschen, die im Schatten und Dunkelheit sind. Sein Licht leuchtet und weckt in uns, was einen Menschen ausmacht: Liebe zueinander, Achtung füreinander. Geteiltes Leid. Geteilte Freude. Trotz Corona. Trotz aller Unsicherheit. Er macht uns heil und gibt uns Licht, Wärme und Glanz, die wir dringend brauchen.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben; Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl, dient wider allen Unfall; der Heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, geschenkt das Leben. Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie große Gaben!

Jeden Tag beten in den Klöstern die Brüder und Schwestern in ihrem Morgengebet den Lobgesang des Zacharias. Jeder Tag mit seinen Aufgaben steht so gleich unter dem Vorzeichen von Gottes Licht, das die Welt heil macht. Das verändert den Blick auf die Welt und die Menschen in ihrer Umgebung und hilft, auf sie zu achten und für sie da zu sein. Das könnte in dieser Adventszeit für die ganze Menschheit ein Vorbild sein.



Wohin wir gehen müssen, damit es auch bei uns hell wird, ist manchmal trotz aller guter Ansätze schwer zu erkennen. Wir können aber den Spuren von Menschlichkeit und Wärme folgen und selbst Menschlichkeit und Wärme weitergeben. Dann, da bin ich überzeugt, begeben wir uns auf den richtigen Weg.

Unser Gott hat ein Herz voll Erbarmen. Darum kommt uns das Licht aus der Höhe zur Hilfe. Es leuchtet denen, die im Dunkel und im Schatten des Todes leben. Es lenkt unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Amen.

LIED: »O KOMM, O KOMM, DU MORGENSTERN« (EG 19)

1. O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn. Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.

Refrain: Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei. *Refrain*

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist. *Refrain*

FÜRBITTEN (AUS DER AGENDE DER EV. KIRCHE DER PFALZ)

Gott, du bist doch barmherzig.

Komm dorthin, wo wir einsam sind, komm in unsere Herzen, sieh die Hoffnungen, die gestorben sind, sieh unser Leben.

Stille

Komm und gib uns Freude, die aus Glauben und Liebe erwächst.

Gib uns Hoffnung, die uns trägt in der Not und in unseren Schmerzen.

Komm und gib uns Hoffnung, deine Hoffnung, damit wir nicht in Traurigkeit versinken.

Reiche uns die Hand, die uns aufhilft, schenke uns Frieden und die Kraft zum Verzeihen.

Komm und schenke uns Vertrauen, ein Lächeln, das in der Mühsal erblüht, im Licht und im Dunkeln die Gewissheit: Du kommst zu uns und gehst mit uns durch die Zeit.

Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

LIED: »GOTT, HEILGER SCHÖPFER ALLER STERN« (EG 3)

1. Gott, heilger Schöpfer aller Stern, erleucht uns, die wir sind so fern, dass wir erkennen Jesus Christ, der für uns Mensch geworden ist.

2. Denn es ging dir zu Herzen sehr, da wir gefangen waren schwer und sollten gar des Todes sein; drum nahm er auf sich Schuld und Pein.

3. Da sich die Welt zum Abend wandt, der Bräut'gam Christus ward gesandt. Aus seiner Mutter Kämmerlein ging er hervor als klarer Schein.

SEGEN

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*



Redaktion: David Gippner, Pfarrer

Bildnachweise: Umschlagseite: Wolfgang Ferdinand 2018, S. 7: Zeitschrift »Gemeindebrief« 2021/1

Liedinformationen:

EG 16: Text: Jochen Klepper 1938; Melodie: Johannes Petzold 1939

EG 13: Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820) 1826; Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel 1747

EG 10: Text: Valentin Thilo 1642; Melodie: Lyon 1557; geistlich Erfurt 1563

EG 19: Text: Otmar Schulz 1975 nach dem englischen »O come, o come Emmanuel« von John Mason Neale 1851/1861 (Str. 1-2) und Henry Sloane Coffin 1916 (Str. 3); Melodie: Frankreich 15. Jh., bei Thomas Helmore 1856

EG 3: Text: Thomas Müntzer 1523 nach dem Hymnus »Conditor alme siderum« 10. Jh., bei Johann Leisentrit 1567; Melodie: Kempten um 1000

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben

Den gesprochenen Gottesdienst können Sie ab Samstagabend abrufen:

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfishbach:

<https://www.waldfishbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern
0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

SONNTAG	WALDFISCHBACH	BURGALBEN	DONSIEDERS
4. ADVENT 20.12.	15:00 Uhr Waldweihnacht um die Burgalber Kirche sowie Gottesdienst am Küchentisch		
HEILIG ABEND 24.12.	17:00 Uhr Christvesper zwischen Kirche und Rathaus Anmeldung über das Prot. Pfarramt: 0 63 33 / 25 68	18:30 Uhr Christvesper vor der Kirche Anmeldung über das Prot. Pfarramt: 0 63 33 / 25 68	16:00 Uhr ökumenische Christvesper auf dem Dorfplatz in Donsieders Anmeldung über das kath. Pfarramt: 0 63 31 / 1 68 56

Achten Sie bitte auf die Tagespresse, ob Gottesdienste an Weihnachten möglich sind!

Für den **persönlichen telefonischen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: pfarramt.waldfishbach@evkirchepfalz.de

Bleiben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!